

ermorden. Dieß geschah. Des Eleazar Anhang wurde größtentheils, wie er selbst, getödtet, und Johannes sah sich nun im Besitz des Tempels. Auch bemächtigte er sich zu gleicher Zeit der erwähnten Burg. Mit dem Simon aber hielt Johannes seitdem Freundschaft. Titus verlangte die Uebergabe der Stadt und bot den Juden Verzeihung an. Johannes aber und Simon wollten von einer Uebergabe nichts hören, und beinahe wäre Josephus, den Titus deshalb abgeschickt hatte, ermordet worden; so groß zeigte sich die Erbitterung. Jetzt ward von Titus die Stadt mehr als bisher eingeschlossen, wodurch er sie in Hungersnoth versetzte. Tausende der Bewohner Jerusalems hatten nun bald gar nichts mehr zu essen, da nichts mehr hineingebracht werden konnte, und der gesammelte Vorrath aufgezehrt war; ihrer Viele wagten sich darum des Nachts heimlich aus der Stadt, um sich wenigstens einige Wurzeln zu holen. Fielen sie aber den Römern in die Hände, so traf sie ein schrecklicher Tod; sie wurden nämlich an's Kreuz geschlagen. Der tapferen Gegenwehr ungeachtet, die Johannes und Simon dem Titus bewiesen, gelang es diesem doch, Jerusalem bald noch enger einzuschließen, indem er es mit einem ungeheuern Walle umgab, der eine bedeutende Anzahl von Castellen hatte. So stieg nun aber auch in demselben die Hungersnoth immer höher; Tausende der Juden starben, da sie vor